

Kleine Mitteilungen.

Vorlagen an den Reichstag. — Internationaler Schutz des gewerblichen Eigentums. — Handelsbeziehungen zu England. — Dem Reichstage sind im Originaltext und in Uebersetzung 1) die von mehreren Staaten zu Paris am 20. März 1883 geschlossene Uebereinkunft zum Schutze des gewerblichen Eigentums nebst Schlussprotokoll von demselben Tage, 2) das dazu vereinbarte Protokoll über die Ausstattung des internationalen Bureaus des Verbandes für den Schutz des gewerblichen Eigentums d. d. Madrid, den 15. April 1891, 3) die Zusatzakte d. d. Brüssel, den 14. Dezember 1900, betreffend die Abänderung der Uebereinkunft vom 20. März 1883 und des dazu gehörigen Schlussprotokolls, zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung wegen des Beitritts des Reichs mit dem Bemerkten vorgelegt worden, daß der Beitritt nach Ratifikation der Zusatzakte vom 14. Dezember 1900 durch alle Vertragsstaaten zu den unter Ziffer 1 bis 3 genannten Vereinbarungen in Aussicht genommen ist. Eine erläuternde Denkschrift ist beigelegt.

Dem Reichstage ist ferner der nachstehende Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Handelsbeziehungen zum Britischen Reiche, nebst Begründung zugegangen:

Der Bundesrat wird ermächtigt, den Angehörigen und den Erzeugnissen des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland, sowie den Angehörigen und den Erzeugnissen britischer Kolonien und auswärtiger Besitzungen bis zum 31. Dezember 1903 diejenigen Vorteile einzuräumen, die seitens des Reichs den Angehörigen oder den Erzeugnissen des meistbegünstigten Landes gewährt werden.

Vom Reichsgericht. — Druckfirma auf Ansichtskarten. — Auf jeder im Geltungsbereich des Pressegesetzes vom 7. Mai 1874 erscheinenden Druckschrift muß nach § 6 der Name und Wohnort des Druckers angegeben sein. Hiervon sind nur die zu den Zwecken des Gewerbes und Verkehrs, des häuslichen und geselligen Lebens dienenden Druckschriften, als: Besuchskarten, Preiszettel, Formulare zc. ausgeschlossen, sowie Stimmgeld für öffentliche Wahlen, sofern sie nichts weiter als Zweck, Zeit und Ort der Wahl und die Bezeichnung der zu wählenden Personen enthalten. Hierzu teilt die Papierzeitung folgende Entscheidung des Reichsgerichts mit: Druckereibesitzer H. hatte für den Verleger M. politisch-soziale Ansichtspostkarten ohne Angabe seines Namens und Wohnortes gedruckt. Auf die erhobene Anklage erkannte das Landgericht zu Berlin auf Freisprechung, weil M. nur sein Gewerbe fördern wollte. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergericht ein und führte aus, die fraglichen Ansichtspostkarten müßten den Namen und Wohnort des Druckers enthalten, weil sie das Publikum auf politisch-soziale Verhältnisse aufmerksam machen sollen. Der Straßenrat des Kammergerichts erachtete die Revision für begründet und wies die Sache an das Landgericht zurück. Aus § 6 Absatz 2 sei zu folgern, daß lediglich auf solchen Druckschriften der Name und Wohnort des Druckers nicht genannt zu werden brauche, die keinen besonderen Inhalt haben, so daß ein Mißbrauch der Pressefreiheit nicht zu befürchten sei. Vorliegend kämen aber Ansichtspostkarten in Betracht, die tatsächlich einen politisch-sozialen Inhalt hätten.

Ein amtliches russisches Prachtwerk. — Die russische kaiserliche Expedition zur Anfertigung der Staatspapiere zu St. Petersburg, an deren Spitze jetzt der Fürst Boris Borisowitsch Solizyn steht, bereitet die Herausgabe eines großartigen Werkes vor, das auch für den deutschen Buchhandel und das deutsche Kunstgewerbe von hohem Interesse sein wird. Es wird auf 50, auf Karton befestigten Abbildungen, Zeichnungen und Muster der Kunstschätze der kaiserlichen Palais, der Kirchen und sonstigen Sammlungen von Werken dekorativer und angewandter Kunst in Rußland enthalten, und zwar in Chromolithographien nach Aquarellen, die nach der Natur durch Schüler der Zeichenschule der Kaiserlichen Gesellschaft zur Förderung der Künste ausgeführt sind unter Leitung des Direktors der Schule, des Akademikers E. A. Sfabanejew, und nach Aquarellen des Akademikers M. J. Willier. Das Format des Kartons ist 38:55 cm, jedem derselben ist eine Erläuterung über den Stil des dargestellten Gegenstandes, über Epoche und Zeit seiner Entstehung zc. beigegeben, und sie werden in 10 monatlichen Lieferungen à 5 Blatt erscheinen zum Subscriptionspreise von 30 Rubel für die ganze Ausgabe oder 3 Rubel 50 Kopelen pro Einzellieferung; eine Ermäßigung von 5 Rubel wird gewährt, wenn bei der Bestellung 10 Rubel vorausgezahlt und die verbleibenden 15 Rubel nach Empfang der vierten Lieferung gezahlt werden. Verpackungskosten und Postspesen werden besonders berechnet und bei auswärtigen Subskribenten durch Nachnahme erhoben, doch können auf Wunsch derselben behufs Verringerung der Kosten mehrere

Lieferungen auf einmal gesandt werden. — Wer die unvergleichlichen Kunstschätze auch nur einigermaßen kennt, die die kaiserlichen Schlösser in St. Petersburg und dessen Umgebung, sowie in Moskau bergen, wird der kaiserlichen Expedition (der eigentlichen russischen Staatsdruckerei) großen Dank wissen für die Herausgabe dieser Sammlung, die ohne Zweifel dem deutschen Kunstgewerbe des Ueberraschenden und Prächtigen ungemein viel bieten wird. In welcher vortrefflicher Weise die graphischen Nachbildungen derartiger Kunstarbeiten in der Expedition hergestellt werden, ist bekannt, die Ausstellung derselben auf der vorjährigen Pariser Weltausstellung hat uns davon wieder eine Reihe glänzender Beispiele vorgeführt.

Th. G.

Verein deutscher Bibliothekare. — Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins deutscher Bibliothekare wird am 30. und 31. Mai in Gotha stattfinden. Von Verhandlungsgegenständen und Vorträgen werden folgende genannt: 1. Jahresbericht des Vorstandes des Vereins deutscher Bibliothekare und sonstige Vereinsangelegenheiten. 2. Bericht der Kommission für Bibliothekstatistik. 3. Die Bibliotheken und der Verlagsbuchhandel. (Referent: Ober-Bibliothekar Professor Schulz-Weipzig, Korreferent: Bibliotheks-Direktor R. K. Müller-Jena.) 4. Ueber eine Bibliographie der deutschen Zeitschriftenliteratur vor dem Jahre 1896. (Referent: Bibliothekar Berghöffer-Frankfurt a. M., Korreferent: Bibliothekar A. Schulze-Berlin.) 5. Die Herzogliche Bibliothek in Gotha. (Referent: Ober-Bibliothekar Professor Schwald-Gotha.) 6. Ueber den Ankauf ganzer Bibliotheken. (Referent: Ober-Bibliothekar Geiger-Tübingen.) 7. Ueber praktische Vorkehrungen zum Schutze von Einbänden und Einzelblättern. (Referent: Direktorial-Assistent Loubier-Berlin.) 8. Spuren der deutschen Wanderdrucker in italienischen Bibliotheken und Archiven. (Referent: Bibliotheks-Direktor Molitor-Münster.)

Preis-Ausschreiben um ein Plakat. — Für deutsche zeichnende Künstler von hohem Interesse ist ein Preisauschreiben, das soeben in Paris von einem Herrn Manuel Malagrido, Besitzer einer großen Cigarettenfabrik daselbst, erlassen worden ist, und wobei 22000 Francs. als Preise zur Verteilung kommen werden. Es handelt sich um Entwürfe zu einem Plakat im Format von 1 m 30 cm Höhe und 90 cm Breite; das Sujet desselben ist der Wahl des Künstlers anheimgegeben, nur ist Bedingung, daß das Plakat chromolithographisch in nicht mehr als 6 Farben, resp. Steinen herstellbar sein müsse. Zur Beteiligung sind die Künstler aller Völker eingeladen. Derjenige Entwurf, den die Preisrichter als den besten bezeichnen, erhält den ersten Preis von 10000 Francs; für den zweiten sind 5000, für den dritten 2000, für den vierten 1000 und für den fünften 750 Francs. ausgezahlt; dann folgen noch drei Preise zu je 500 und sieben zu je 250 Francs. Einen Prospekt erhalten Bewerber im Bureau von „Art et Décoration“, 13, rue Lafayette in Paris. Weitere Auskunft erteilt Herr Severo Rodriguez-Esthor in Paris, 59, rue Caulaincourt.

Th. G.

Verein „Oderkrebs“ in Stettin. — Der „Oderkrebs“, Verein jüngerer Buchhändler in Stettin, der durch die Einrichtung regelmäßig wiederkehrender Vorträge einen anerkannt-werten Eifer zur Unterstützung der Bildungsbestrebungen seiner Mitglieder und Freunde bekundet, veranstaltete am 10. d. M. seinen achten Vortragsabend. Es sprach der Präses des Vereins, Herr Rudolf Krafemann (i. H. Friedrich Nagel), über „Arnold Böcklin und seine Kunst“. Redner beleuchtete im Rahmen der Entwicklung des modernen Idealismus das Schaffen des berühmten Meisters, kritisierte das oft sonderbare Urteil sogenannter Kunstverständiger über die Werke Böcklins und wies überzeugend auf die Schwierigkeiten hin, die hiernach seiner Schaffenskraft sich hindernd in den Weg stellen mußten; auch das Kunstinteresse, das Böcklins Eigenart selbst in seiner Vaterstadt Basel fand, erfuhr satirische Beleuchtung. Die aus den besten Kreisen zahlreich erschienenen Damen und Herren folgten den interessanten Ausführungen mit um so lebhafterer Aufmerksamkeit, als ihre Wirkung durch eine umfangreiche Ausstellung von Reproduktionen nach Böcklinschen Werken unterstützt wurde. — Möge der „Oderkrebs“ auf dieser Bahn weiterschreiten! W.

Buchhändlerverein „Danubia“ in Donauwörth. — Der Buchhändlerverein „Danubia“ in Donauwörth wird am Sonnabend den 18. Mai 1901, abends 8 Uhr, im Saale des „Café Hornung“ sein fünfzehntes Stiftungsfest feiern. Gesangsvorträge der „Liedertafel Donauwörth“, Streichmusik von der Kapelle des königlich bayerischen 2. Chevauleger-Regiments (Taxis) in Dillingen, Prolog, Festrede, zum Schluß ein Ball werden den Inhalt der Feier bilden.